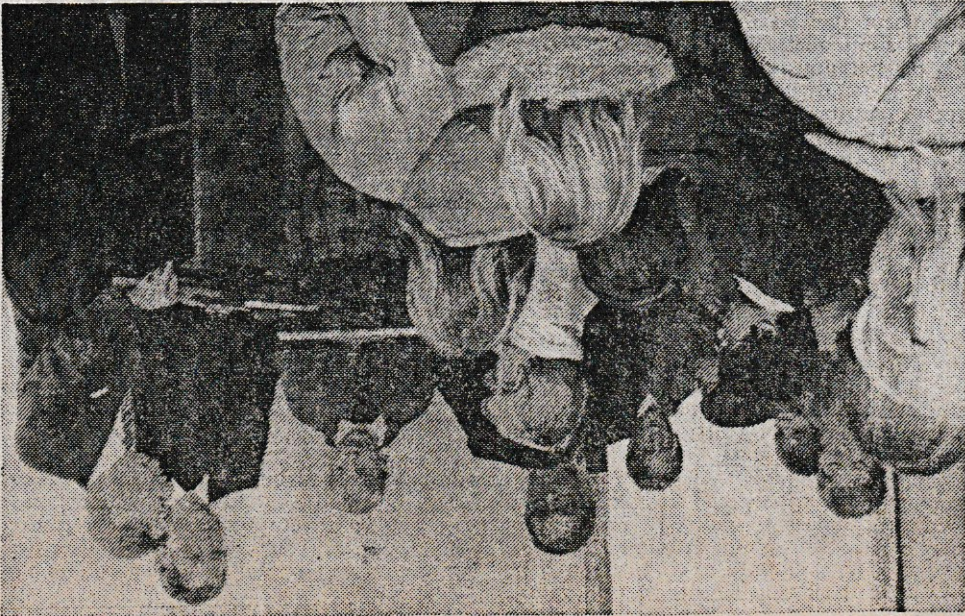


Seiner Bestimmung übergeben wurde am Wochenende das Jugendheim der Pfarre St. Andreas Stockheim. Für seinen unermüdliehen Einsatz erhielt Pfarrer Rolf Knips (zweiter von rechts) viel Lob.



# Pfarrer Knips gilt im Ort als der „schwarze Polier“

## Unermüdliehen Einsatz für Jugendheim gelobt

Stocheim. — Nach einem Jahr Bauzeit nahm am Sonntag die Pfarre St. Andreas im Kreuzauer Ortsteil Stocheim ihr neues Pfarr- und Jugendheim in Besitz. Neben einem Versammlungsraum, Küche und Pfarrbüro im Erdgeschoss ist das neue Haus an der Straße „Am Pfarrgarten“ im Obergeschoss mit zwei weiteren Räumen für die Gruppenarbeit ausgestattet. Für das fast 300 Quadratmeter bedeckende Gebäude mußten 450 000 DM Baukosten aufgebracht werden.

Nach einer vom Jugendchor Wettweiß mitgestalteten Meßfeier in der Pfarckirche übergab der Zulpicher Architekt Karl-Josef Ernst den Schlüssel der neuen Einrichtung an Pfarrer Rolf Knips, der anschließend die Segnung der Kreuze und des neuen Hauses vornahm. Viele Besucher und Jugendliche drängten ihm ins Haus, um nach der Einweihung die Festreden anzuhören.

„Gebürtige Baumeister“ Neben verschiedenen Festrednern zählten auch Gemeindeglieder Niehaves, Kreisjugendamtleiter Otte sowie Vertreter der ortsansässigen Geldinstitute, Schulen und Vereine zu den Ehrengästen. Für Bürgermeister Hans Zens stand fest, daß „Pastor Knips“ gebürtige Baumeister sind. Stocheims Pastor Rolf Knips habe in erst fünfjährigem Wirken in seiner Pfarrei nach der Kirchenrenovierung mit diesem Neubau beachtliche Leistungen erbracht. Der ihm inzwischen von der Bevölkerung verliehene Beinamen „Schwarzer Polier“ weise auf den unermüdliehen Einsatz des Pfarrers als Helfer und Pfarrer Knips, der auch für die Nachbarpfarren Unter- und Obernabach Glückwünsche überbrachte. Vertreter der Sport- und Ortsvereine betonten die Gemeinsamkeit der Jugendarbeit von Seelsorge und Körpererhaltung und sahen sich „nicht als Konkurrenz“ des Pfarrlebens. Eine von ihnen überreichte Kaffeemaschine soll im neuen Haus auch an den „Kaffeefreunden“ Rolf Knips erinnern, der während der Bauzeit die freiwilligen Helfer versorgte.

**„Kaffeefreunde“ Rolf Knips** „Ohne lange Fragen nach Richtlinien“ habe der Kreis Duren insgesamt 29 000 DM als Zuschuß gewährt, betonte Landrat Johannes Kaptein bei der Einweihungsfeier. Mit Optimismus und Begeisterung sollte die Jugend nach der Meinung des Landrats dieses „Haus der Jugend“ zur Meisterung der Zukunftsprobleme nutzen. Hier sollte deutlich werden, daß die junge Generation wesentlich besser sei, als oftmals dargestellt. Dies führe unter anderem dazu, daß die öffentliche Hand mehr Gelder für Randgruppen reithalten.

**„Haus der Harmonie“** Der Bürgermeister unterstrich, daß die Gemeindefürsorge, „zu diesem notwendigen Neubau“ gern ihren Zuschuß von 20 000 DM gegeben habe, in der Erkenntnis, daß dieses Haus der ganzen Einwohnerschaft offen stehe. Ein „Haus der Harmonie und des Friedens“ nannte Ortsvorsteher Helmut Krudewig das Bild der schmücken, die von den Festrednern weihnung noch kahlen Innenwände bald jene Bauwerke betrogen, dessen bei der Einweihung noch kahlen Innenwände bald jene Bilder schmücken, die von den Festrednern

**Auf Unterstützung angewiesen** Auf die Mithilfe der Bevölkerung durch Spenden sowie Hand- und Spanndienste war der Pfarrer schon deshalb angewiesen, da die gesamte Bausumme trotz Zweidrittelbeteiligung des Bistums nicht finanziert werden konnte. Auch die Region Duren des Bistums hatte 15 000 DM für den Neubau aufgebracht. Mit herzlichen Worten dankte Pastor Knips allen, die zum Gelingen des Bauwerkes beitragen, dessen bei der Einweihung noch kahlen Innenwände bald jene Bilder schmücken, die von den Festrednern

**„Haus der Harmonie“** Neben verschiedenen Festrednern zählten auch Gemeindeglieder Niehaves, Kreisjugendamtleiter Otte sowie Vertreter der ortsansässigen Geldinstitute, Schulen und Vereine zu den Ehrengästen. Für Bürgermeister Hans Zens stand fest, daß „Pastor Knips“ gebürtige Baumeister sind. Stocheims Pastor Rolf Knips habe in erst fünfjährigem Wirken in seiner Pfarrei nach der Kirchenrenovierung mit diesem Neubau beachtliche Leistungen erbracht. Der ihm inzwischen von der Bevölkerung verliehene Beinamen „Schwarzer Polier“ weise auf den unermüdliehen Einsatz des Pfarrers als Helfer und Pfarrer Knips, der auch für die Nachbarpfarren Unter- und Obernabach Glückwünsche überbrachte. Vertreter der Sport- und Ortsvereine betonten die Gemeinsamkeit der Jugendarbeit von Seelsorge und Körpererhaltung und sahen sich „nicht als Konkurrenz“ des Pfarrlebens. Eine von ihnen überreichte Kaffeemaschine soll im neuen Haus auch an den „Kaffeefreunden“ Rolf Knips erinnern, der während der Bauzeit die freiwilligen Helfer versorgte.

**Auf Unterstützung angewiesen** Auf die Mithilfe der Bevölkerung durch Spenden sowie Hand- und Spanndienste war der Pfarrer schon deshalb angewiesen, da die gesamte Bausumme trotz Zweidrittelbeteiligung des Bistums nicht finanziert werden konnte. Auch die Region Duren des Bistums hatte 15 000 DM für den Neubau aufgebracht. Mit herzlichen Worten dankte Pastor Knips allen, die zum Gelingen des Bauwerkes beitragen, dessen bei der Einweihung noch kahlen Innenwände bald jene Bilder schmücken, die von den Festrednern

**„Haus der Harmonie“** Neben verschiedenen Festrednern zählten auch Gemeindeglieder Niehaves, Kreisjugendamtleiter Otte sowie Vertreter der ortsansässigen Geldinstitute, Schulen und Vereine zu den Ehrengästen. Für Bürgermeister Hans Zens stand fest, daß „Pastor Knips“ gebürtige Baumeister sind. Stocheims Pastor Rolf Knips habe in erst fünfjährigem Wirken in seiner Pfarrei nach der Kirchenrenovierung mit diesem Neubau beachtliche Leistungen erbracht. Der ihm inzwischen von der Bevölkerung verliehene Beinamen „Schwarzer Polier“ weise auf den unermüdliehen Einsatz des Pfarrers als Helfer und Pfarrer Knips, der auch für die Nachbarpfarren Unter- und Obernabach Glückwünsche überbrachte. Vertreter der Sport- und Ortsvereine betonten die Gemeinsamkeit der Jugendarbeit von Seelsorge und Körpererhaltung und sahen sich „nicht als Konkurrenz“ des Pfarrlebens. Eine von ihnen überreichte Kaffeemaschine soll im neuen Haus auch an den „Kaffeefreunden“ Rolf Knips erinnern, der während der Bauzeit die freiwilligen Helfer versorgte.